



Konzept  
zur sozialpädagogischen Förderung  
in der Schuleingangsphase

**Inhaltsverzeichnis**

1. Allgemeines
2. Sozialpädagogische Förderung in der Schuleingangsphase
3. Prinzipien der Förderung in der Schuleingangsphase
4. Ermittlung des Entwicklungs- und Lernstands in den ersten Schulwochen (bis zu den Herbstferien)
5. Indikatoren für Förderbedarfe
6. Ablauf der sozialpädagogischen Förderung in der Schuleingangsphase
  - 6.1 Förderung in Kleingruppen
  - 6.2 Förderung als Binnendifferenzierung in der Klasse
7. Lehrwerke und Materialien



## 1. Allgemeines

Die Gemeinschaftsgrundschule Eschenstraße befindet sich in Duisburg-Wanheimerort. Sie wird von etwa 250 SchülerInnen besucht.

Die Schülerschaft ist stark heterogen und unterscheidet sich deutlich hinsichtlich nationaler und kultureller Herkunft, familiärer Voraussetzungen, kognitiver, sozialer und emotionaler Kompetenzen.

All diese Bereiche beeinflussen das Wahrnehmen und Lernen der Kinder und werden auch bei der sozialpädagogischen Arbeit beachtet.

*„Die Schule sollte stets danach trachten, dass der junge Mensch sie als harmonische Persönlichkeit verlasse, nicht als Spezialist.“ (Albert Einstein)*

Ganz im Sinne Einsteins steht auch für uns dabei „die harmonische Persönlichkeit des Kindes“ im Fokus. Das heißt, neben den Kompetenzen in diversen Schulfächern, soll das Kind auch die Möglichkeit haben, seine Persönlichkeit weiterzuentwickeln (wie z.B. Warmherzigkeit, Einfühlsamkeit und ein gutes Gespür für seine Mitmenschen). Seit August 2018 wird die Förderung in den ersten beiden Klassen („Schuleingangsphase“) professionell von einer Sozialpädagogin in Vollzeit organisiert und durchgeführt.

## 2. Sozialpädagogische Förderung in der Schuleingangsphase

Mit der Auflösung der Schulkindergärten gewann die sozialpädagogische Förderung in der Schuleingangsphase eine neue Bedeutung. Das Konzept der flexiblen Schuleingangsphase wurde in NRW im Jahr 2005 eingeführt und umfasst die Klassen 1 und 2. SchülerInnen haben die Möglichkeit, diese in mindestens einem und maximal drei Jahren zu durchlaufen.

Im Mittelpunkt der sozialpädagogischen Arbeit an der GGS Eschenstraße steht von nun an die Förderung der Kinder.

Jeder Schüler und jede Schülerin soll so gut wie möglich innerhalb des Klassenverbandes gefördert werden (vgl. MSJK 2004, S.4).

Zu den Aufgaben der sozialpädagogischen Kraft an der GGS Eschenstraße gehören deshalb folgende Bereiche:



- Unterstützung beim Schulspiel (Diagnostik bei der Schulanmeldung)
- die Mitarbeit im Anfangsunterricht
- Zusammenarbeit mit den Lehrkräften bei der Elterninformation und Elternberatung
- Netzwerkarbeit (Kitas in der Umgebung, Arbeitskreis KiJu Wanheimerort)

### **3. Prinzipien der Förderung in der Schuleingangsphase**

Da die Lebens- und Lernvoraussetzungen der Kinder zunehmend variieren, bekommt die individuelle Förderung in der Grundschule immer mehr Bedeutung.

Folgende Prinzipien und Instrumente sind daher von besonderer Bedeutung:

#### **Individuelles Lernen ermöglichen**

- innere Differenzierung (z.B. differenzierte Arbeitsaufträge)
- äußere Differenzierung (z.B. Arbeit in Kleingruppen)
- Arbeiten an Plänen im eigenen Tempo (z.B. Tages- und Wochenpläne, Mathe- und Buchstabenpläne)
- Lernstandsdiagnosen und Förderpläne
- individuelle Fördermappen
- eigenverantwortliches Lernen und Selbstständigkeit ermöglichen

#### **Offene Unterrichtsformen praktizieren**

- Freiarbeit, Arbeit an Stationen
- Tagesplan, Wochenplan
- Werkstattarbeit, projektorientiertes Arbeiten

#### **Lernumgebung**

- an die Unterrichtsformen angepasste Raumgestaltung und Sitzordnung
- Lerneckeln
- fest installierter Sitzkreis
- vielfältige Materialien zur Freiarbeit



## 4. Ermittlung des Entwicklungs- und Lernstands in den ersten Schulwochen (bis zu den Herbstferien)

### Diagnose

In den ersten Wochen des ersten Schuljahres erfolgt das Kennenlernen der SchülerInnen in den jeweiligen Klassenverbänden. Hierbei spielt Beobachtung eine besonders große Rolle, um die Diagnose des Entwicklungs- und Lernstandes kindgemäß stellen zu können. Die Diagnose wird möglichst genau und differenziert vorgenommen. Das heißt, dass zu Beginn die Stärken und Schwächen der Kinder **analysiert** und **festgestellt** werden. Somit können gezielte pädagogische Maßnahmen eingeleitet werden. Anschließend werden die gesammelten Informationen **interpretiert** und **bewertet**. Zuletzt wird **prognostiziert**. Das bedeutet, dass aus dem aktuellen Lernstand eine zukünftige Lernentwicklung abgeleitet wird.

### Indikatoren für Förderbedarfe

Kinder mit Förderbedarfen fallen uns durch bestimmte Faktoren auf. Diese werden im Folgenden näher dargestellt:

#### Phonologische Bewusstheit:

- Analyse und Synthesefertigkeiten auf der Silbenebene sind noch nicht ausgeprägt.
- Die Silben im Wort werden noch nicht erkannt.
- Reime werden nicht herausgehört oder erkannt.
- Anlaute werden nicht gehört.

#### Lesen:

- Einfache Wörter oder Silben werden fehlerhaft und unsicher gelesen.
- Silben/Buchstaben werden nur teilweise erfasst und eingeprägt.
- Die bereits erlernten Buchstaben und Silben werden schnell vergessen.
- Das Zusammenfügen von Silben zum Wort wird mit großer Mühe vollzogen.

#### Schreiben:

- Der Anfang des Blattes oder der Zeilen wird nicht gefunden.
- Die Zeilenabstände, der Rand und gleiche Buchstabengrößen werden nicht eingehalten.



- Die Stifthaltung zeigt Auffälligkeiten (z.B. fester Druck, verkrampfte Stifthaltung).
- Buchstaben werden verdreht (spiegelverkehrt), verwechselt oder ausgelassen (Wahrnehmung).
- Anlaute/Buchstaben können Bildern auf der Anlauttabelle nicht zugeordnet werden.

### **Basisfähigkeiten:**

- Feinmotorische Schwierigkeiten (ausmalen, nachspuren, schneiden, kleben, Stifthaltung)

### **Mathematische Fähigkeiten:**

- Ziffern werden in ihrer Lage und Richtung im Raum verdreht oder vertauscht.
- Zahlen werden nicht in die vorgegebenen Kästchen geschrieben.
- Formen, Farben und Gegenstände können nicht wiedererkannt und zugeordnet werden.
- Vorgänger und Nachfolger einer Zahl werden verwechselt oder in der Zahlenreihe nicht erkannt.
- „Verliebte Zahlen“ (Zahlen, die bei Addition 10 ergeben) werden nicht erkannt.
- Zahlen werden nicht erkannt oder können nicht aufgezählt werden. Das Weiterzählen von einer bestimmten Zahl an ist nicht möglich.
- Mengen können nicht erfasst werden.

## **6. Ablauf der sozialpädagogischen Förderung**

Kinder, bei denen wir starke Förderbedarfe diagnostizieren, erhalten von der Sozialpädagogin unserer Schule gezielte Förderung in Kleingruppen oder individuelle Unterstützung im Klassenverband.

### **6.1 Förderung in Kleingruppen**

Die Förderung in den Kleingruppen beginnt immer mit einem Morgenkreis: Alle Kinder erzählen, wie der vorherige Tag abgelaufen ist und wie sie sich am



Morgen fühlen. Außerdem werden der Kalender und das Datum gemeinsam geübt und täglich aufgesagt.

In den *Deutschfördergruppen* werden:

- alle erlernten Buchstaben wiederholt
- zu den jeweiligen Anlauten passende Wörter genannt oder die Anlaute werden passenden Bildern zugeordnet
- Silben gelesen
- Silben zu Wörtern verbunden
- Wortschatzspiele durchgeführt
- Erlebnisse erzählt

In den *Mathefördergruppen* werden:

- erlernte Zahlen wiederholt
- täglich das Vorwärts- und Rückwärtszählen geübt
- Zahlen einzelnen Mengen richtig zugeordnet
- einfache Additions- und Subtraktionsaufgaben gerechnet
- das simultane Mengenerfassen trainiert
- Zahlenspiele gespielt

Förderung der *Basisfähigkeiten*:

Um die Feinmotorik der Kinder zu fördern, werden unterschiedliche Methoden angewendet, wie z.B. Malen/Ausmalen, Nachspuren, Kleben, Schneiden, Kneten und Fingerspiele. Außerdem werden die Stiftführung und die richtige Stifthaltung trainiert.

Alle Aufgaben sind dem individuellen Entwicklungsstand der einzelnen Kinder angepasst.



## 6.2 Binnendifferenzierung als Förderung in der Klasse

Im Klassenverband werden Kinder, die entweder in Deutsch oder in Mathe, bzw. in beiden Bereichen besondere Schwierigkeiten haben, wahrgenommen und gefördert.

Ist der Klassenraum groß genug, wird ein Gruppentisch für förderbedürftige Kinder zusammengestellt und hier eine sozialpädagogische Unterstützung angeboten. Bei dieser Art der Förderung stehen folgende Aspekte im Mittelpunkt:

- Erhalt und Ausbau der Lernfreude
- Unterstützung zur Eigenständigkeit
- Entwicklung der Arbeitshaltung
- Ausbau der Konzentrationsfähigkeit
- Steigerung der Ausdauer

## 7. Lehrwerke und Materialien

Im Fach Deutsch werden neben diversen Förderspielen (Logico, Wortschatz-Memory, Bildwörterbücher, Bilderbücher etc.), auch die Lehrwerke (Zebra) der Regelklassen verwendet. Darüber hinaus werden individuell vom Kind benötigte Materialien verwendet, die sehr verschieden sein können.

Im Fach Mathematik wird z. B. mit Würfeln und anderem Material, das zum Zählen und Sortieren geeignet ist, gearbeitet sowie mit diversen Mathespielen (z. B. Logico). Informations- oder Übersichts-Plakate werden mit den Kindern zusammen erstellt.